

Berlin.  
Montag, 12. Oktober.

Aboonnement 1. Berlin: viertelj. 120 R. 100;  
für ganz Preußen 2.20 R.; für das übrige  
Deutschland 2.20 R.

# National-Zeitung.

No 476.  
1857. — 10<sup>th</sup> Jahrgang.  
Bestellungen nehmen alle Postämter des In-  
lands an Berlin d. Exp. Grammofon St. 8.  
Anfertig: die Zeitung 2 Kr.

## Inhalt.

Deutschland. Berlin: über den Gesundheitsstand des Königs.  
Frankreich. Paris: Rundschreiben der Worte: Tag obereit.  
Großbritannien. London: zum Budget; kontrastive Stimmen  
über Palmerston und Lamb; Lord Clarendon; das Nord.  
Berliner Nachrichten.

## Deutschland.

\* Berlin, 12. Oktober. Ueber den Gesundheitsstand St. Majestät des Königs sind gestern die nachstehenden Mitteilungen ausgegeben, die wir bereits gestern durch ein Extrablatt zur Kenntnis unserer Leser gebracht haben:

Im Laufe des Tages haben sich die St. Majestät des Königs sehr gebessert. Die königlichen Erscheinungen sehr bedeutend gemindert und selbst in den Abendstunden zeigt sich bis jetzt keine Steigerung mehr.

Sansouci, den 10. Oktober 1857. Abends 8 Uhr.

(gez.) Dr. Schölein. (gez.) Dr. Weiß.

Se. Majestät der König haben sich aber beim Nachtmahl sehr ruhig geschlafen, fühlen sich aber beim Erwachen sehr müde und angegriffen. Die königlichen Erscheinungen treten immer mehr in den Hintergrund.

Sansouci, den 11. Oktober 1857. Morgens 8 Uhr.

(gez.) Dr. Schölein. (gez.) Dr. Grimm.

(gez.) Dr. Weiß.

Auch die meisten anderen biegsamen Zeitungen haben gestern Extrablätter ausgegeben. Die "Zeit" begleitet die vorliegenden Mitteilungen zugleich mit folgender Bemerkung: "Die Hoffnungen auf die Genesung St. Majestät des Königs, für welche wir gestern nur geringe Aussichten erhoffen konnten, haben heute einen stärkeren und zuversichtlicheren Anhalt gewonnen. Die Klarheit der Aussicht zeigt immer entschiedener hervor und der König hat heute mit gutem Appetit zum Frühstück geschlossen, was die Umstände erlaubten. Allerdings werden die sehr geschwächten Kräfte St. Majestät des Königs noch eine längere Zeit bedürfen, bis es Altherbststiefeln gefallen sei, wobei mit der gewohnten Rücksicht auf die Erfüllung der königlichen Pflichten zu rechnen ist, aber wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, ist zu erwarten, dass unter Gottes gnädigen Beistande die vollkommene Wiederherstellung St. Majestät erfolgen wird."

Die neuesten Mitteilungen lauten:

In dem Krankheitszusammenhang St. Majestät des Königs sind im Laufe des heutigen Tages keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Sansouci, den 11. Oktober 1857. Abends 8 Uhr.

(gez.) Dr. Schölein. (gez.) Dr. Grimm.

(gez.) Dr. Weiß.

Se. Majestät des Königs haben die erste Hälfte des Nachts ruhig geschlafen, erst nach Mitternacht trat ein mehrstündiger ununterbrochener Schlaf ein. Seitwärts erscheinen noch schwache Kontraktionen von kurzer Dauer.

Sansouci, den 12. Oktober 1857. Morgens 8 Uhr.

(gez.) Dr. Schölein. (gez.) Dr. Grimm.

(gez.) Dr. Weiß.

Gestern wurden in allen biegsamen Kirchen Habitten für die baldige Wiederherstellung des Königs gehalten. In der Domkirche werden allabendlich liturgische Andachten unter Mitwirkung des Domhofs veranstaltet. Die kirchlichen Habitten sind dem Bericht nach, für die ganze Monarchie angeordnet, wie denn z. B. das Konstitutum der Provinz Schlesien durch eine Bekanntmachung in den Breslauer Zeitungen „auf Veranlassung des evangelischen Oder-Kirchenrates und des Königl. Staats-Ministeriums die Herren Geistlichen der Provinz anweist, bei dem sehr deubarischen Zustande des Befindens St. Majestät des Königs in allen Kirchen Habitte für die baldige Wiederherstellung St. Majestät unsres heutigen Königs und Herrn zu halten.“

So eben geht ein Holzgedeck zur Veröffentlichung zu:

## Frankreich.

Um dem gerechten Verlangen der Einwohnerchaft Berlins, von dem durch Gottes Gnade zum Besten sich wendenden Reichsstaat unseres altherrechten Königs und Herrn fortgesetzte Kenntnis zu erhalten, möglichst entgegen zu kommen, werden die französischen Bäume, sowie andere überauslängige Nachrichten von jetzt ab in allen Polizei-Blättern zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Berlin, den 11. Oktober 1857.  
Der Polizei-Präsident  
Freiherr von Bedly.

## Frankreich.

Paris, 10. Oktober. Der Kaiser kommt bei seiner diesen Abend direkt von der Station la Gare auf der Verbindungsbahn und der Vorortlinie nach St. Cloud. Gestern wurden zu diesem Zwecke Börserücksicht mit dem kaiserlichen Wagenwaggon angestellt, welche gelang. Es befremdet einzusehen, dass Napoleon III. Paris gerade die mal umgeht; es ist das Mal, seitdem er Kaiser ist. — Die Subskription für Maulin hat hier den besten Fortgang; aus der durch das „Siegels“ veröffentlichten Listen geht hervor, dass selbst Männer, welche der Demokratie nicht angehören, ihr Schwerpunkt zu dem für den ausgezeichneten italienischen Patrioten befragt. — Man hat hier gestern Abend auf telegraphischem Wege erfahren, dass der dänische Reichstag die Interpellation Blouin's über den Gesamtstaatsvertrag mit großer Majorität zugelaufen hat. Wenn dieses Datum das dänische Kabinett in Verlegenheit bringt, so scheint dieselbe auch hier nicht ohne Eintritt gekommen zu sein. Die Frage bietet sich nämlich jetzt dar, mit welchem Erfolge die Dänenmark freudlich gestimmt Mächte seinesgleichen für die Erhaltung des Gesamtstaatsvertrags eintreten können, da diese Verfassung von einem sehr beachtenswerten Bruchstücke der dänischen Nation selbst nicht zu Recht befreit betrachtet wird. Ich mag allerdings meine früheren Mitteilungen bestätigen, dass seit der Stuttgartter Kesse von der holsteinischen Frage hier sehr wenig und mit sehr großer Vorbehaltung gesprochen wird. — Der Wahlkreis in Colmar ist gestern das Hauptgespräch des Tages. Sämtliche biegsame Presse haben eigens Berichterstattungen nach Colmar gesandt, die fast auf einen 10-12 tägigen Aufenthalt gefasst zu machen haben, da nicht weniger als 200 Jungen zu waren sind.

Paris, 10. Oktober. Das „L'Univers“, dessen Mitteilungen aus Konstantinopel über Bevölkerung verdienen, gibt einen Auszug aus dem Rundschreiben, welches die Flotte im September an ihre Gesandten in London, Paris, Wien, Berlin, Turin und Petersburg richtete. Es wird darin zunächst an die Cirkularposten vermischte, welche die Flotte unter dem 14. Oktober 1856, an ihre diplomatischen Agenten ergangen ließ, sowie auf die derzeitigen vorstehenden und nachfolgenden Erklärungen. Die Flotte macht den Plänen, welche den Parties Vertrag unterzeichneten und die Integrität des osmanischen Reiches garantieren, nochmals beweislich, wie sehr der Plan der Vereinigung der Fürstentümmer der Aufrechterhaltung dieser Integrität und der Oberhoheitssouveränität der Flotte widersprüht. Wie sind weit davon entfernt, dass das Partie fort, die Vauterkeit der Absichten irgend einer der Mächte, welche dieses für die Unabhängigkeit und Integrität des osmanischen Reiches brauchen, im Vergangenen zu beargwöhnen. Aber da die letzten Ereignisse zu der Annahme führen könnten, dass die osmanische Regierung ihre Absicht bezüglich der Union geändert habe, so glaubt sie sich verpflichtet nochmals zu erklären, dass dies nicht der Fall ist. Die Annahme der Wahlen in der Moldau nahe der Partei, welche die Erhaltung des Staates wünscht, und ihrer Macht, ihre Stimme zu Gunsten ihrer Absicht zu erheben. Da Divane, welche aus von solchen Beobachtern beurteilten Wahlen hervorgingen, der Tatsache für die Aufrechterhaltung ihrer Rechte entsprachen, so beweist die hohe Flotte von vornherein jedes Unions-Projekt, welches aus den Beurteilungen dieser Divane entstehen könnte, ohne dass es deshalb die Grenzen des Partier-Vertrags zu überschreiten glaubt, welcher durch eine seiner Verfassungen anordnet, dass die endgültige Regelung der politischen Beziehungen der Fürstentümmer zwischen ihr und den Mächten, welche den Vertrag vom 30. März unterschrieben haben. Schließlich sagt Kali Pola, dass die Flotte durch die vorliegenden Erklärungen die Gleichheit gewisser Verwaltungsgesetze für beide Fürstentümmer nicht angeschlossen wissen will. Außerdem geht die Cirkularposte auf diesen Gegenstand nicht ausschließlich ein, sondern beginnt sich mit dieser Auseinandersetzung. Die biegsamen Blätter ziehen natürlich einstimmig gegen das nicht zu berechnende Geschehen der Flotte zu Felde und hoffen, dass ihre Proteste möglichst breit werden.

Auch in Beziehung auf Tunis ist die Flotte nicht geneigt, einfach abzudenken und dem französischen Einflusse das Feld völlig offen zu lassen. Man erachtet aus Konstantinopel, dass die italische Regierung in Folge des letzten Ereignisses die Absichten mit dem Auftrage, aus dem Bey den freudigen Konzilius angestrafen Reformen zu überwachen und sie mit den Hoheitsrechten der Flotte und den im Bereich der Türlitzen gestellten Tantmais-Gesetzen in Einklang zu bringen. — Über die letzten Verhandlungen in China steht ein offizieller Blatt folgend nach dem Befehl eines Ministeriums mit: „Herr v. Bourboulon, der französische Gesandtschafter, hat eine eindrucksvolle Rolle auf den Befreiung von Canton gerichtet. In dieser wird anzuführen, dass die gegen die französischen Missionäre verübten Gewaltthaten nicht nur gegen das Volkstreter verschossen, sondern eine offensichtliche Verletzung des Vertrages von Wangpoo sind, indem dieser den katholischen Predigern den nämlichen Schutz zusichert, defensio sic dicti alterius existentia est, so lange si die Gelege des Landes nicht übertraten. Nun gehen alle, selbst die unter der Bevölkerung, wo Chapedelaine zu auffiel, eingezogenen Schändungen dahin, dass auch nicht der leiseste Vorwurf zur Rechtfertigung des an ihm verübten Verbrechens angebracht werden kann. Chapedelaine schaffte ein durchaus silles und harmlosen Leben. Man verlangt also von dem Befreiung von Canton Genehmigung und fernst bestimmt Befreiung gegen die Wiederholung ähnlicher Verstöße!“ — Dem „Bay“ wird aus London geschildert, dass am 10. zwei höhere Beamte der osmanischen Kompanie nach Alexandria abgesandt werden. Sie sind mit den neujüngigen Vollmachten versehen, um alle Vorkehrungen zum Übergang der englischen Truppen über den Isthmus von Suez nach Indien zu treffen.

Der gestrige „Moniteur“ berichtet nachdrücklich über die am 8. im Lager von Châlons abgehaltene Ehren-Revue. „Der Marschall Graf Vallant und der Marschall Graf Baraguey d'Hilliers, so heißt es in dem Bericht, hatten beide, durch eine Unmöglichkeit zurückgehalten, Paris nicht verlassen können. Nachdem der Kaiser den Truppen, in zweitürkischen aufgestellten, vorbereiteten war, teilte er die durch lange Dienste erworbenen Belohnungen aus. Das Vorbeimarschieren stand dann unter dem Befehl des Generals Gréau von St. Ange statt und wurde mit vor trefflicher Haltung ausgeführt. Erz des regierenden Wettlers hatte sich eine große Menge Neugieriger aus der Umgebung eingefunden, um dem glänzenden Schauspiel beizuwohnen. Gleich nach der Revue bezog sich die Kaiserin, begleitet von den Marschällen, noch St. Cloud; der Prince Napoleon wird ein morgen abtreten. Der Kaiser wird den morgigen Tag unbedeutenderen Arbeiten widmen und dann an Sonnabend abreisen.“ Ferner veröffentlicht der „Moniteur“ folgenden Tagesbericht:

„Soldaten! Die Zeit, we die wir zusammen verleben, wi. d nicht verstehen sein. Eine militärische Läufigkeit hat jungenmachen und die Bande, we die uns vereinen, wurden noch enger geschlossen. Alle Generalen haben den großen Freuden in Camp-Schloss geöffnet, berücksichtete er sie, die Sieger Italiens wieder in Paris waren und Vallant erneut erzieren zu lassen, indem er si z. i. wie möglich er sich sie in die Soldaten erachtete, es wieder mit den Grundregeln der Theorie zurückzuführen. Diese Lehre ist n. o. nicht verkehrt; kann jedoch nicht von einem glorreichen Feinde, wie der Kaiser mit Eifer über das praktische Studium der Colonisation urtheilen. Napoleon“

Die Räumung des Lagers von Châlons hat bereits begonnen. Mehrere Regimenter, die heute Morgen dasselbe verließen, sind in Paris angelangt und kegeln sich über die Boulevards nach ihren rep. Räumen. — Weitere Stabsoffiziere kegeln das den Auftrag bekommen, das Terrain aufzunehmen, welches das ehemalige Parc-Auxilia in sich fasst, um es nach den Angaben der Gelehrten zu rekonstruieren. Die Daily News wurde gestern wegen eines Briefes aus dem Lager von Châlons mit Beschluss beigelegt, welcher Spätter über die dort ausgetragenen kriegerischen Uebungen informiert zu erhalten. Einiges Aufsehen machte ein Prozess, der gestern vor dem

Gerichtshof zu Colmar begonnen hat. Der Sachverhalt ist folgender: Graf Wigton, welcher 1849 in die gesetzgebende Versammlung und 1852 in den geschlebenden Körper gewählt worden war, trat auch bei den jüngsten Wahlen im Monat Juni wieder als Kandidat an, diesmal jedoch nicht als Kandidat der Regierung. Nicht desto weniger wurde er im dritten Wahl-Bezirk des Oberhauptes (Belfort und Mittel) mit 17,000 Stimmen, gegen 10,000, welche sein Widerkämpfer erhielt, wieder gewählt. Einige Zeit darauf wurde Graf Wigton beschuldigt, seine Wahl durch verbrecherische Umtriebe durchgelegt zu haben, und der Staats-Prokurator von Belfort sah sich veranlasst eine Untersuchung einzuleiten. Anwält wurde der Befehl von Colmar auch angezeigt, dass der Gerichtsfrage fronde Orden und selbst den der Ehrenlegion getragen habe, ohne dazu berechtigt zu sein. Pierre wurde an die Anklage, Kammer Verdict erfasst, und Graf Wigton nicht seinem Sekretär Hinckel durch Befehl ausgewichen. Graf Wigton appellte, aber seine Petition wurde unter dem 3. September verworfen. — In Belfort ist auf die Wichtigkeit der Sache führte der Präsident des Colmarchen Gerichtshofs in Person den Vorsteher, der Prokurator Martha fungierte als Staats-Anwalt, der Advokat J. Favre verteidigte den Grafen Wigton und der Advokat Koch aus Colmar Herrn Dubert. Die Verhandlungen werden 8 Tage beanspruchen. — Bei der Anklage 67, die Vertheidigung 130 Zeugen vorliegen. — Bei der gestrigen ersten Verhandlung erschien Jules Wigton, 42 Jahr alt, ganz in Schwarz gekleidet; am Anfang zeigte er die Rosette eines päpstlichen Ordens. Favre trug auf Inkompetenz-Erlösung des Gerichts und Einsetzung des Verfahrens an, da nur eines der angezeigten Vergehungen im Bezirk von Colmar begangen worden sei, das Vergehen des angeklagten Zeugens der Ehrenlegion gar nicht mit der tragischen Angelegenheit zusammenhängt und schon aus dem Jahre 1856 herkunft und endlich Graf Wigton, der in den gesetzgebenden Körper gewählt sei, nur durch eine Einsetzung vieler Verhandlungen verfolgt werden könne, die wider verlangt noch gegeben werden sei. Nach einer ziemlich verlustreichen Debatte zwischen dem Staatsanwalt und Jules Favre zog sich das Gericht zurück, um über die Kompetenzfrage zu berathen. Die Bekämpfung des Kapitäns Doinneau ist vom Kriegsminister mit Sicherheit in Aussicht gestellt worden. Die straflichen Bureau sollen in Zukunft nicht mehr mit Entziehung der Steuern beauftragt, sondern diese Finanz-Inspectoren übertragen werden. Und das Recht summarischer Execution wird weiter streng eingetragen. — Der pariser Tafelchipspieler Robert Doudin ist frohen aus Alger paradeschlecht, der in den gesetzgebenden Körper gewählt sei, nur durch eine Einsetzung vieler Verhandlungen verfolgt werden könne, die wider verlangt noch gegeben werden sei. Nach einer telegraphischen Debatte zwischen dem Staatsanwalt und Jules Favre zog sich das Gericht zurück, um über die Kompetenzfrage zu berathen. Die Marabouten selbst erklärten sich für überwunden. — Zwei Tage lang (7. und 8.) wähltete in Paris ein wütendes Sturm, der Schneeflocke herabgeworfen und Bäume in den Promenaden niedergebrochen hat. — Nach einer telegraphischen Debatte zog sich der Dampfer „Empereur“, welcher die erste Fahrt zwischen New-Castle, Rouen und Paris machte, während des vorgezogenen Anwalters vor der Insel Arcam auf den Strand. 14 Personen, und der Kapitän konnten sich retten. Auch aus Brest wird von jurchtbaren Schäumen berichtet. Die Fregatte „Acaste“, welche gestern in See gehen sollte, konnte die Reise nicht verlassen. — Die Evakuierung auf der Eisenbahn von St. Etienne nach Roanne ist unterbrochen. In Folge der unanständlichen Regen senkte sich die Bahn auf einer Länge von 80-100 Metern. Nach dem Clermont mussten die Waggons eingestellt werden. — Durch kaiserliches Dekret vom 1. Okt. 1857 ist Dr. Hermann Goldschmid, Verfasser wichtiger astronomischer Arbeiten, der jüngst mehrere Planeten entdeckt hat, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

## Großbritannien.

\* London, 9. Oktober. Der Hof wird, so viel bis jetzt bekannt ist, kommen Mittwoch Balmoral verlassen, über Nacht der Graf Vor. Aberdeen's im Haddonhouse sein und am Freitag hier eintreffen.

In London sind für den Busstag angeordneten Gebets in besonderem Abend erschienen. 1000 Kremlare wurden seit die Bischofe, Dechanten und andere Geistliche (der Staatskirche höheren Ranges, 49000 zum Gebrauch der Parochialkirchen abgezogen. Außerdem wurde eine wohlfeile Andacht in 100.000 Empfängern veranstaltet und zu 2. 6d. per 100 verlaut. Ein Tempel nahm 4000 und dachte damit im Kristallpalast unter Mr. Spurgo's Gläubigen ein gutes Gewicht zu machen, ist aber nur 1000 losgeworden. Unter den Prachttempeln waren zwei in schwarzem Sammet für die Königin und den Prince Gemahli gebunden, und eines in schwarzen Porzellan für jedes Mitglied der l. Familie. Das für den Prinzen von Wales bestimmte Tempel enthielt auch eine Liederlegung der Gebete ins Wallfische. — Aus Dublin schreibt man, der Allgemeine Bus- und Posttag sei dort mit weit mehr als gewöhnlichem Ernst und Anstand beobachtet worden. Die Hauptgedanke waren geschlossen, und alle protestantischen Kirchen geöffnet. Hier und da, in weiten Zwischenräumen, sah man einige Katholiken gehörige Verkoststolale öffnen, allein die achtzig Majorität und der katholischen Bürger hat der König Proklamation folge geleistet.

Vor Balmoral hat auch im konservativen Parteileben Ankänger, die ihn als im Grunde zu den Ohren gehörig ansahen und deshalb antisemitisch preiseten. Dies hat sich allerdings gezeigt. Der Landwirtschaftliche und Konservative Club von Hindford hielt sein Jahresbankett, und vom dort befindlichen untersteiner sein seines Vertrauen ausgesprochen, dass der Premier sich als ein fettes Brot gegen die Reformen der Liberalen bewahren werde. Mr. Wagstaff hat dies mit mehr Humor als Eherneinnahme, indem er die von Lord Palmerston verfeindete Reform mit dem „Roh im Dunkel“ beim Derby-Rennen verglich, von dem alle Wagnisse anwesend waren. — Unter die Befehle des Generalen Vallant sind viele der kleinen Kolonien und ihre Einwohner unterzogen, welche die Flotte unter dem Befehl des Oberhauptes überwacht und mit ihr durch Ueberfahrten zu erhalten. — Einige Ausführungen nach einem Prozess, der gestern vor dem